

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Ausdehnung der landwirtschaftlichen Gewächse und Kulturarten nach Gemeinden im Grossherzogtum Baden

Deurer, Ludwig

Lahr, 1886

Die landwirtschaftlichen Anbauflächen nach Zonen und Grösse der
Gemeinden

[urn:nbn:de:bsz:31-413843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-413843)

Die landwirtschaftlichen Anbauflächen nach Zonen und Grösse der Gemeinden.

Die gesamte landwirtschaftliche Fläche, sowie die landwirtschaftliche Anbaufläche (Ackerfläche) ist in absoluten Zahlen, die Ausdehnung der mit den einzelnen Pflanzenarten angebauten oder bestellten Flächen im Verhältnis, die übrigen Pflanzen- und Kulturarten im Vergleich zur landwirtschaftlichen Anbaufläche bereits auf der Karte, einzelne Gemeinden mit hohen Prozentzahlen namentlich aufgeführt. In Berücksichtigung dessen genügt es bei einem Versuch, die Gemeinden allgemein nach Kulturzonen oder Gebieten einzuordnen, auf die Einleitung hinzuweisen und die Gebiete nach Stufen durch römische Ziffern auszudrücken.

Wir unterscheiden nach vorstehender Darstellung: 1) Getreidearten oder Halmgewächse.^{*)} 2) Hackfrüchte. 3) Handelsgewächse. 4) Futterpflanzen.

Am verbreitetsten sind die Halmgewächse, welche absolut am häufigsten in dem Hügelland (II), Ebene (I) und im hohen Gebirge (V) vorkommen und relativ in den höhern Lagen (III) und im Gebirge (IV) den grössten Prozentsatz der landwirtschaftlichen Anbaufläche bilden. III und IV stehen hierin über, die übrigen I, II und V unter dem Landesdurchschnitt. In der Ebene machen die Hackfrüchte, Handelsgewächse und Futterpflanzen im ganzen vielfach dem Getreide den Rang streitig und ist die Ursache hievon mit wenig Ausnahmen nicht nur auf klimatische und Bodenverhältnisse allein zurückzuführen, sondern wesentlich auch durch wirtschaftliche Verhältnisse zu erklären.

Das Gebiet der Handelspflanzen ist mit Ausnahme der Rebe oder des Weins, der an südlichen Abhängen noch in höhern Lagen auftritt, die Ebene (I). Die Hackfrüchte kommen absolut und relativ am häufigsten in II und I und stehen in denselben über, in den übrigen Gebieten unter dem Landesdurchschnitt.

Das Hauptgebiet der Futterpflanzen ausschliesslich der Wiesen ist das hohe Gebirge (V), in etwas geringeren Prozents in IV, III und I. Die Wiesen sind in jedem Gebiet, die Brache, Weide und das Reutfeld vorzugsweise in V und IV vertreten. Von allen landwirtschaftlichen Gewächsen sind in ihrer Ausdehnung nur die Handelsgewächse beschränkt, grösstenteils mehr durch klimatische wie durch wirtschaftliche Verhältnisse.

Wenn sich somit auch nahezu bestimmt ausdrücken lässt, dass relativ das Hauptgebiet des Getreides in den höhern Lagen (III) und im Gebirge (IV), das der Handelsgewächse in der Ebene (I), des Weins grösstenteils im Hügellande (II), jenes der Futterpflanzen in dem hohen Gebirge (V) liegt, so ist damit nicht ausgeschlossen, dass Verschiebungen in der Richtung von Norden nach Süden, von oben nach unten, oder umgekehrt, vorkommen können, ja häufig vorkommen, dass also Pflanzen, die im nördlichen Landesteil vorzugsweise in III oder II ihren Standort haben, in einem etwas südlicher gelegenen Landesteil nur noch in II bzw. I von Bedeutung sind.

Die klimatischen, vielleicht auch die Bodenverhältnisse beeinflussen hierbei meist das Pflanzenprodukt, so dass dessen Anbau wirtschaftlich nicht gerechtfertigt, nicht mehr lohnend erscheint. Die Hopfen sind z. B. in den südlichen Landesteilen, obgleich sie verhältnismässig bedeutende Erträge gewähren, von geringerer Güte wie jene im nördlichen Landesteil, z. B. in der Umgebung von Bruchsal oder Hockenheim. Die Nachfrage bzw. der Preis ist infolge dessen in ersteren ein geringerer wie in den zuletzt genannten Orten. Der Tabak hat zwischen Karlsruhe und Rastatt in der Ebene, obgleich Boden und Klima dazu nicht ungeeignet wären, nur eine geringe Verbreitung; es fehlt die Nachfrage und infolge dessen auch der Absatz.

Bei dem Getreide, welches fast mit geringen Ausnahmen die landwirtschaftlichen Verhältnisse beherrscht, sind es weniger wirtschaftliche wie klimatische und Bodenverhältnisse, welche dessen Flächenausdehnung beeinflussen.

Die Ausdehnung der Hackfrüchte ist meist von wirtschaftlichen weniger von klimatischen und Bodenverhältnissen abhängig. Ist z. B. der Absatz gesichert, sind genügende Arbeitskräfte

^{*)} Anmerkung. Die Hülsenfrüchte kommen nicht in Betracht.

vorhanden, so üben — von abnormen Verhältnissen abgesehen — Boden und Klima einen Einfluss nur in beschränkter Weise aus.

Grössere Einwirkung haben die wirtschaftlichen Verhältnisse auf die Futterpflanzen insofern, weil sie nur unter besonders günstigen Verhältnissen direkt verwertbar oder verkäuflich sind.

Im allgemeinen lassen sich für die Ausdehnung und Ausbreitung der landwirtschaftlichen Gewächse in den einzelnen Zonen oder Gebieten ungefähr folgende Unterscheidungen machen:

Kultur- zonen oder Gebiete.	Höhe über dem Meeres- spiegel in m	Grösse der landw. Anbau- fläche in ha	Getreide in		Hackfrüchte in		Handels- gewächse in		Futterpflanzen in		Brache in	
			ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
I.	unter 200	167 300	94 400	56	36 720	22	12 050	7	24 130	15	—	—
II.	200—400	183 200	101 500	55	61 232	34	8 000	4	12 468	7	—	—
III.	400—600	35 000	21 200	61	5 368	15	1 432	4	5 200	15	1 800	5
IV.	600—800	46 900	28 300	60	3 200	7	718	2	8 682	18	6 000	13
V.	über 800	143 000	74 600	52	10 000	7	?	?	39 774	28	18 626	13
		575 400	320 000	56	116 520	20	22 200	4	90 254	16	26 426	4

Im allgemeinen bietet die Einordnung der landwirtschaftlichen Gewächse in Zonen oder Gebiete mit wenig Ausnahmen relativ ziemlich bedeutende charakteristische Unterschiede. Bei einem Vergleich zwischen den mit Getreide, mit Hackfrüchten und Futterpflanzen bestellten Flächen nehmen in Prozenten der Getreideflächen

I.	die Hackfrüchte ungefähr 30—36 %, die Futterpflanzen ungefähr 25—29 % ein
II.	„ „ „ 60—66 „ „ „ „ 12—16 „ „
III.	„ „ „ 25—28 „ „ „ „ 24—29 „ „
IV.	„ „ „ 11—16 „ „ „ „ 30—37 „ „
V.	„ „ „ 13—18 „ „ „ „ 53—59 „ „
überhaupt	„ „ „ 36—39 „ „ „ „ 28—34 „ „

Da die Ausdehnung der Anbauflächen der einzelnen landwirtschaftlichen Gewächse zum Teil auch abhängig ist von der Grösse der landwirtschaftlichen Anbauflächen in den einzelnen Gemeinden, so dürfte eine Gruppierung nach Grössenklassen und Gebieten ebenfalls ein gewisses Interesse bieten.

Gemeinden mit 1000 ha und mehr landwirtschaftlicher Anbaufläche.

Gemeinden.	Landwirt- schaftliche Anbau- fläche ha	Ge- treide- fläche %	Hack- früchte- fläche %	Han- delsge- wächs- fläche %	Fut- ter- fläche %	Brach- fläche %	Im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
							Reb- land %	Weide %	Wie- sen %	Reut- feld %
I.										
Riegel	1133	64	24	3	8	?1	4	—	33	—
Wyhl	1150	47	29	5	19	—	?1	—	10	—
Ichenheim	1007	57	23	8	12	—	—	—	16	—
Altenheim	1300	58	24	12	6	—	—	—	18	—
Durmshheim	1075	51	45	1	3	—	—	—	18	—
Wiesenthal	1045	48	37	9	6	—	10	—	11	—
Liedolsheim	1030	59	29	9	3	—	—	—	53	—
Ladenburg	1697	49	24	16	11	—	?1	—	1	—
Mannheim	1062	44	32	5	19	—	?1	3	26	—
Hockenheim	1370	45	30	16	9	—	—	—	73	—
Seckenheim	1190	48	23	20	9	—	—	1	15	—

Anmerkung. Die römischen Ziffern bedeuten die Zone, in welcher die Gemeinden ihrer natürlichen Lage nach liegen. — ? bedeutet zweifelhafte Angabe.

Gemeinden	Landwirt- schaftliche Anbau- fläche ha	Ge- treide- fläche %	Hack- frucht- te- fläche %	Han- delsge- wächs- fläche %	Fut- ter- fläche %	Brach- fläche %	im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
							Reb- land %	Weide %	Wie- sen %	Reut- feld %
Neckarau	1180	54	30	7	9	—	—	—	15	—
Heddesheim	1100	48	19	19	14	—	—	—	11	—
Kirchheim	1585	52	23	11	14	—	—	—	1	—
Wieblingen	1192	46	27	12	15	—	—	—	1	—
II.										
Eppingen	1782	48	33	6	13	—	3	—	11	—
Sulzfeld	1181	48	31	8	12	71	14	—	10	—
Ittlingen	1150	57	26	5	12	—	1	—	6	—
Neckarbischofsheim	1080	59	17	3	20	71	71	2	12	—
Osterburken	1229	58	20	2	14	6	—	4	10	—
Sindolsheim	1000	52	14	2	22	10	—	—	6	—
Altheim	1764	49	19	1	16	15	—	—	9	—
Hardheim	1270	45	19	2	17	17	6	—	11	—
Bödighheim	1174	59	12	1	14	14	71	7	19	—
Schweinberg	1003	48	12	1	14	25	6	—	3	—
Grossrinderfeld	1710	47	19	1	14	19	1	—	1	—
Königheim	1272	37	27	7	22	7	12	5	5	—
Assamstadt	1120	49	22	4	19	6	2	71	10	—
Gissigheim	1069	58	17	1	10	14	7	—	4	—
Grünsfeld	1062	49	17	1	17	16	1	4	1	—
Schönfeld	1013	49	17	1	14	19	—	2	2	—
Külsheim	1555	47	20	2	23	8	2	3	5	—
III.										
Hilzingen	1017	47	27	71	25	—	3	—	23	—
Buchen	1116	55	25	—	15	5	—	—	21	—
Pülfringen	1025	57	10	1	11	21	71	—	3	—
Walldürn	1346	59	19	71	14	7	—	1	27	—
IV.										
Schwenningen	1118	49	14	2	30	5	—	—	24	—
Wintersulgen	1220	64	7	4	19	6	—	—	14	4
Pfullendorf	1182	68	11	6	14	1	—	—	35	—
Liptingen	1332	67	8	1	14	10	—	—	16	—
Homberg	1224	62	4	2	21	11	—	—	15	—
Wittenhofen	1100	54	10	6	18	12	—	1	20	—

Gemeinden mit 500—1000 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche.

I.										
Gündlingen	622	72	16	2	10	—	71	—	14	—
Meissenheim	562	50	23	14	13	—	71	6	7	—
Hügelsheim	563	42	45	7	6	—	—	1	24	—
Forchheim	490	45	50	2	3	—	1	—	11	—
Graben	834	38	41	16	5	—	—	—	42	—
Käferthal	932	43	33	11	13	—	—	—	1	—

Gemeinden	Landwirt- schaftliche Anbau- fläche ha	Ge- treide- fläche ‰	Hack- früch- te- fläche ‰	Han- delsge- wächs- fläche ‰	Fut- ter- fläche ‰	Brach- fläche ‰	Im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
							Reb- land ‰	Weide ‰	Wie- sen ‰	Reut- feld ‰
II.										
Rothweil	547	59	24	2	14	1	38	—	11	—
Sexau	510	68	17	2	12	1	3	1	72	18
Griesheim	912	68	15	10	7	—	—	2	79	—
Kürnbach	651	55	24	7	14	—	12	—	22	—
Richen	684	49	24	4	22	1	2	—	11	—
Ehrstädt	510	58	22	4	16	—	1	1	10	—
Sennfeld	818	56	20	3	17	4	1	3	13	—
Heckfeld	619	55	18	1	14	12	1	—	12	—
Krensheim	585	44	13	1	17	25	—	1	1	—
Hundheim	695	55	19	2	17	7	—	1	19	—
III.										
Ludwigshafen	601	66	11	6	11	6	2	—	32	—
Biederbach	740	75	22	1	2	—	—	—	70	200
IV.										
Burgweiler	787	58	8	10	19	5	—	—	88	—
Steisslingen	882	62	20	2	16	—	3	—	55	—
Schwandorf	752	67	7	7	15	4	—	—	41	—
Dürrheim	725	55	16	1	8	20	—	—	44	—
Fischbach	536	65	7	1	13	14	—	15	16	—
V.										
Grafenhausen	792	59	20	1	16	4	—	8	40	—

Gemeinden mit 300—500 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche.

I.										
Theningen	389	46	27	17	10	—	—	—	101	—
Orschweiler	310	60	16	11	13	—	—	—	14	21
Brühl	380	40	28	12	20	—	—	—	120	—
Hemsbach	453	54	30	8	8	—	2	—	99	—
II.										
Thiengen	353	64	24	4	8	—	9	—	37	—
Durbach	406	49	37	2	12	—	10	—	80	132
Gernsbach	360	49	36	1	14	—	10	—	34	—
Nussbaum	301	66	17	2	15	—	21	—	39	—
Stupferich	363	56	25	2	17	—	2	—	20	—
Ispringen	393	53	22	2	22	1	6	—	30	—
Adersbach	464	53	24	3	20	—	—	21	11	—
Neckarburken	368	62	19	2	16	1	21	3	6	—
Waldmühlbach	496	57	24	2	15	2	21	21	6	—
Buch a. A.	301	39	18	2	18	23	—	—	32	—
Krautheim	360	49	14	3	21	13	16	—	27	—
Ebenheid	306	54	10	3	12	21	—	—	30	—
III.										
Kluftern	312	55	16	3	21	5	3	—	33	—
Mudau	342	60	26	1	12	1	—	8	63	—

Gemeinden	Landwirt- schaftliche Anbau- fläche ha	Ge- treide- fläche ‰	Hack- früch- te- fläche ‰	Han- delsge- wächs- fläche ‰	Fut- ter- fläche ‰	Brach- fläche ‰	Im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
							Reb- land ‰	Weide ‰	Wie- sen ‰	Reut- feld ‰
IV.										
Linz	428	66	10	9	15	—	—	—	47	—
Kirnbach	318	52	32	3	13	—	1	—	50	53
Hohenbodman	469	67	8	6	15	4	—	1	34	—
V.										
Nussbach	355	46	24	—	15	15	—	—	—	170
Unterkirnach	360	48	14	1	8	29	—	100	65	—
Steinach	460	59	18	2	19	2	—	—	—	—

Gemeinden mit 100—300 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche.

I.										
Memprechtshofen	234	44	35	13	8	—	—	—	112	—
Weier	187	64	18	12	6	—	—	—	53	—
Leopoldshafen	297	54	32	4	10	—	—	—	20	—
Stafforth	226	40	34	22	4	—	—	1	70	—
Welschneureuth	170	43	52	1	4	—	—	—	25	—
Neulussheim	261	27	54	9	10	—	—	—	15	—
Schwabenheim	226	57	15	5	23	—	—	—	—	—
II.										
Achkarren	102	59	24	3	14	—	79	5	42	—
Kollmarsreuthe	169	67	15	1	17	—	—	—	117	—
Mappach	366	67	10	9	12	2	3	—	30	—
Zell a. H.	174	59	24	2	15	—	—	—	12	—
Spielberg	173	53	24	7	16	—	—	—	84	—
Hohensachsen	181	49	29	13	9	—	3	—	17	—
Schönau	164	19	72	1	8	—	—	—	53	—
Auerbach	104	68	18	2	12	—	—	1	42	—
Neunkirchen	165	59	30	3	8	—	—	2	63	—
Fahrenbach	256	61	24	3	12	—	—	—	23	—
Unterschüpf	292	43	25	4	26	2	27	—	18	—
Ödengesäss	149	47	23	2	7	21	—	—	5	—
Sonderrieth	270	48	18	1	12	21	—	—	27	—
III.										
Allensbach	250	66	19	—	15	—	18	—	70	—
Dogern	232	67	18	1	14	—	14	—	47	—
Schellbronn	108	69	23	1	7	—	—	—	67	—
Unterscheidenthal	164	68	16	2	13	1	1	1	55	—
Strümpfelbronn	234	73	14	2	11	—	—	1	14	—
IV.										
Waldbeuren	139	67	8	2	15	8	—	—	48	—
Heidenhofen	150	65	14	1	2	18	—	—	48	—
Neustadt	218	55	42	1	2	—	—	—	96	—
Petersthal	264	54	33	—	13	—	—	—	80	210
Forbach	113	48	43	3	6	—	—	—	220	1

Gemeinden	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Getreidefläche %	Hackfruchtfläche %	Handelsge- wächsfläche %	Fut- ter- fläche %	Brach- fläche %	Im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
							Reb- land %	Weide %	Wie- sen %	Reut- feld %
V.										
Ippingen	226	53	15	—	11	21	—	—	24	46
Gütenbach	151	48	14	—	1	37	—	—	125	—
Vöhrenbach	263	68	20	1	7	4	—	18	38	31
Todtmoos	255	40	55	—	5	—	—	100	190	—

Gemeinden mit weniger als 100 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche.

I.										
Sanddorf	54	47	24	12	17	—	—	—	70	—
II.										
Kiechlinsbergen	80	49	24	4	23	—	83	—	148	—
Wasser	91	49	13	4	14	20	—	—	98	—
Etzenroth	50	49	38	—	13	—	—	—	86	—
Zwingenberg	24	48	32	1	19	—	—	—	88	—
III.										
Konstanz	80	50	14	1	35	—	31	—	200	—
Hemmenhofen	77	60	21	3	16	—	18	—	89	—
St. Ulrich	59	73	16	3	8	—	—	70	158	—
IV.										
Aufen	70	58	22	2	13	5	—	26	70	2
Schenkenzell	52	47	30	3	20	—	—	—	70	70
Zindelstein	18	72	28	—	—	—	—	130	130	—
Stockburg	61	56	18	1	15	10	—	36	120	130
V.										
St. Blasien	72	35	17	—	28	20	—	19	357	675
Schlageten	60	46	38	2	14	—	—	70	116	60

In vorstehender Tabelle sind nicht alle Anbauverhältnisse erschöpfend aufgeführt, sondern nur die der Mehrzahl der Fälle entsprechenden aufgenommen worden.

Nach Gruppierung der Gemeinden in solche mit einer landwirtschaftlichen Anbaufläche von 1000 und mehr ha, 500—1000 ha, 300—500 ha, 100—300 ha und weniger als 100 ha hat der Getreidebau die relativ grösste Ausdehnung mit 64—68% der landwirtschaftlichen Anbaufläche in Gemeinden mit 100—300 ha in III, die kleinste Ausdehnung mit 44—46% in den grössten Gemeinden mit 1000 und mehr ha in I. Von den einzelnen Gebieten hat III in allen Grössenklassen (mit einer Ausnahme, welche in IV auf die grössten Gemeinden entfällt) mit 51—68% den ausgedehntesten Getreidebau. Die geringsten relativen Getreideflächen entfallen auf die Gemeinden mit 100—300 und 500 und mehr ha in I, bei Gemeinden mit weniger als 100 und mit 300—500 ha in V.

Die Hackfrüchte haben die grösste Ausdehnung mit 28—32% in den kleinen Gemeinden mit 100—300 ha in II, die geringste Ausdehnung mit 8—9% (der landwirtschaftlichen Anbaufläche) in den grössten Gemeinden in IV. Von den einzelnen Gebieten hat II in allen Grössenklassen (mit einer Ausnahme, welche in I auf die grössten Gemeinden entfällt) den ausgedehntesten Hackfruchtbau. Die Gemeinden mit weniger als 100 ha (landwirtschaftliche Anbaufläche) und 500—1000 ha haben in III, die Gemeinden mit 1000 und mehr ha in IV und die Gemeinden mit 300—500 in V den geringsten Hackfruchtbau. In der Ebene participieren die grossen und kleinen Gemeinden oder was meist gleichbedeutend ist, die dicht- und die dünnbevölkerten Gemeinden an dem Hackfruchtbau in fast gleich grossen Prozentsätzen. Im Hügelland (II) sowie im Gebirge (IV und V) ist die Beteiligung der kleinen Gemeinden am Hackfruchtbau eine grössere.

Während in I (abgesehen von Ausnahmen) die Futterhackfrüchte und Kartoffeln sich gegenseitig ergänzen, tritt in den grossen Gemeinden (mit Ausnahme der unmittelbar um die Städte herumliegenden) der Futterhackfruchtbau, in den kleinern Gemeinden der Kartoffelbau mehr in den Vordergrund und in IV und V fällt letzterm überhaupt der grössere Anteil zu.

Die Handelsgewächse sind relativ am verbreitetsten in den Gemeinden mit 1000 ha und mehr mit 12–15% in I, am geringsten in den kleinen Gemeinden mit 1% in IV. Bei den einzelnen Gebieten entfällt der grössere Prozentsatz durchgehends bei allen Grössenklassen auf I, der kleinste in den Gemeinden mit 300–1000 und mit weniger als 100 ha in V, in den Gemeinden mit 100–300 ha in IV.

Die Futterpflanzen haben relativ die grösste Ausdehnung mit 20–24% (der landwirtschaftlichen Anbaufläche) in den grössten Gemeinden mit 1000 ha und mehr in IV, die geringste Ausdehnung mit 8–10% in Gemeinden mit 100–300 ha in III.

Die Brache erlangt die grösste Ausdehnung mit 16–24% in den kleinen Gemeinden mit weniger als 100 ha in V, die kleinste (abgesehen davon, dass Brache in I überhaupt nicht vorkommt) mit 2–3% in den Gemeinden mit 300–500 ha in III.

Das Rebland hat die grösste Ausdehnung mit mehr als 100% (im Durchschnitt 30–36%) in den kleinen Gemeinden mit weniger als 100 ha in II, die kleinste mit 21% in den Gemeinden mit 300–500 ha in IV.

Die bedeutendsten Weidenflächen entfallen mit 30–40% auf die Gemeinden mit 300–500 ha in V, die kleinsten mit 1–2% auf die Gemeinden mit weniger als 100 ha und 300–1000 ha in I.

Die umfangreichsten Wiesenflächen kommen mit 100–200% in den kleinen Gemeinden mit weniger als 100 ha in V, die kleinsten mit 7–10% in den grössten Gemeinden in II vor.

Das Reutfeld nimmt die grössten Flächen ein mit mehr als 50% in den kleinen Gemeinden mit weniger als 100 ha in V, die kleinsten Flächen mit 4–7% in den Gemeinden mit 300–500 ha in II.

Bei einem Vergleich der auf die grossen und kleinen Gemeinden entfallenden Pflanzen- und Kulturarten ergibt sich die Thatsache, dass die Gemeinden mit 100–300 ha (landwirtschaftliche Anbaufläche) relativ am meisten Getreide und Hackfrüchte, jene mit 1000 ha und mehr relativ am meisten Handelsgewächse und Futterpflanzen, die Gemeinden mit weniger als 100 ha relativ die grössten Flächen Rebland, Brache, Reutfeld und Wiesen, die Gemeinden mit 300–500 ha relativ die grössten Weidenflächen haben. — Die geringste Ausdehnung der Getreide- und Hackfrüchteflächen entfällt auf die Gemeinden mit 1000 ha und mehr, jene von Handels- und Futterpflanzen auf die Gemeinden mit 100–300 ha, jene von Reutfeld und Rebland auf die Gemeinden mit 300–500 ha, jene von Wiesen und Weide auf die Gemeinden mit 1000 ha und mehr und mit weniger als 100 ha (landwirtschaftliche Anbaufläche).

Die nachstehende Tabelle enthält in % die Anbauverhältnisse der Gemeinden nach Grössenklassen und Gebieten (für 1–5 im Verhältnis, für 6–9* im Vergleich zur landwirtschaftlichen Anbaufläche).

Der Anteil der Gemeinden an der landwirtschaftlichen Anbaufläche nach Grössengruppen und Gebieten in % in den Jahren 1882—1884.

Landwirtschaftliche Anbaufläche.	I.	II.	III.	IV.	V.
1. Getreide.					
ha 1000 und mehr:	44—46 %	50—52 %	51—53 %	55—57 %	—
500—1000:	50—54	50—58	62—66	56—60	57—59
300—500:	50—55	53—57	58—60	55—57	50—52
100—300:	46—50	48—52	64—68	58—60	56—59
unter 100:	48—50	50—52	53—55	50—52	40—44
2. Hackfrüchte.					
ha 1000 und mehr:	22—27	18—22	20—23	8—9	—
500—1000:	24—26	25—28	14—16	12—14	13—20
300—500:	24—26	25—30	20—24	14—16	10—12
100—300:	26—28	28—32	18—20	20—22	17—18
unter 100:	24—26	23—30	16—18	25—27	20—24
3. Handelsgewächse.					
ha 1000 und mehr:	12—15	5—6	2	2—3	—
500—1000:	10—12	4—6	2	3—4	1—2
300—500:	10—12	2—3	2	4—5	1—2
100—300:	8—11	3—4	1—2	1	1—2
unter 100:	8—10	2—3	2	2—3	1—2
4. Futterpflanzen.					
ha 1000 und mehr:	14—16	15—18	18—20	20—24	—
500—1000:	12—14	14—17	10—12	18—20	18—19
300—500:	9—11	11—15	12—13	16—18	20—21
100—300:	9—12	8—11	8—10	9—12	10—14
unter 100:	15—17	12—15	19—22	14—16	20—21
5. Brachfeld.					
ha 1000 und mehr:	—	8—11	4—6	10—12	—
500—1000:	—	4—9	6—7	8—10	4—6
300—500:	—	6—9	2—3	5—7	16—18
100—300:	—	4—6	3—4	10—13	12—14
unter 100:	—	6—8	3—4	5—6	16—24
6.* Rebland.					
ha 1000 und mehr:	2—3	5—7	3—4	—	—
500—1000:	1—2	15—19	2—3	4—5	—
300—500:	1—2	10—12	3—5	21	—
100—300:	—	16—20	12—14	—	—
unter 100:	—	30—36	20—24	—	—
7.* Weide.					
ha 1000 und mehr:	—	2—3	1—2	3—5	—
500—1000:	—	1—2	2—3	12—15	8—10
300—500:	—	1—2	4—5	6—10	30—40
100—300:	—	2—3	3—4	1—2	25—28
unter 100:	—	1—2	12—15	10—14	26—29
8.* Wiesen.					
ha 1000 und mehr:	30—37	7—10	10—12	16—18	—
500—1000:	25—28	14—16	15—17	42—45	40—41
300—500:	46—50	37—39	38—40	45—48	37—42
100—300:	40—60	55—62	55—62	74—80	38—44
unter 100:	70—74	59—106	95—106	90—100	100—200
9.* Reutfeld.					
ha 1000 und mehr:	—	—	—	—	—
500—1000:	—	18—20	20—30	20—25	—
300—500:	—	4—7	—	34—39	30—33
100—300:	—	—	—	36—40	20—22
unter 100:	—	—	—	20—26	50—55

In welcher Weise sich die gewonnenen Zahlenanbauverhältnisse noch verwerten lassen, ergibt sich aus nachfolgender Darstellung:

Man nimmt gewöhnlich an, dass unter sich gleichbleibenden Verhältnissen von den Getreidearten in nachstehender Reihenfolge die höchsten Erträge gewähren: 1. Wintergetreide: Weizen, Spelz, Roggen, (Gemenge). 2. Sommergetreide: Gerste, Hafer (Gemenge).

Es können auch Wintergetreidearten als Sommer-, Sommergetreidearten als Wintergetreide angebaut werden. Eine Verschiebung ist geboten, sobald bei einer Getreideart der Ertrag in ha multipliziert mit dem Preis, eine geringere Summe ergibt wie bei einer andern in obiger Reihenfolge ihr nachstehenden Getreideart; z. B. der durchschnittliche Ertrag an Weizen per ha sei 14 Zt. à 10 M = 140 M, der Strohertrag per ha 30 Zt. à 2 M = 60 M, im ganzen 200 M. Der durchschnittliche Ertrag an Roggen per ha 25 Zt. à 8 M = 200 M, der Strohertrag per ha 40 Zt. à 2 M = 80 M, im ganzen 280 M, oder der durchschnittliche Roggenertrag sei 20 Zt. à 8 M = 160 M, der Strohertrag 30 Zt. à 2 M = 60 M, im ganzen 220 M, der durchschnittliche Ertrag an Gerste sei 25 Zt. à 9 M = 225 M, der Strohertrag 30 Zt. à 1½ M = 45 M, im ganzen 270 M. In beiden Fällen wäre auf Grund der Ertragsverhältnisse eine Verschiebung und zwar statt Weizen: Roggen, bzw. statt Roggen: Gerste zweckmässig. Unter Umständen giebt aber auch Sommerweizen oder Sommerroggen einen höhern Geldertrag wie Winterweizen oder Winterroggen.

Eine ähnliche Ertragsklassifizierung wie bei den Getreidearten ist auch bei den Futtergewächsen und Futterhackfrüchten zulässig und gewähren unter normalen Verhältnissen in nachstehender Reihenfolge die höchsten Erträge: Luzerne, Rotklee, Esparsette, Inkarnatklee, Klee-grasgemenge und Ackergras, sowie Runkelrüben, Kohlrüben und weisse Rüben.

Wie bei den Getreidearten kann auch bei den Futterpflanzen und Futterhackfrüchten eine Verschiebung zweckmässig sein.

Für die Beurteilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse sind in erster Linie die vorkommenden Pflanzen (die landwirtschaftliche Flora), die Art und die Ausdehnung der landwirtschaftlichen Anbauflächen massgebend. Da das Getreide fast überall die grösste Ausdehnung hat, so kommt demselben auch eine hervorragende Bedeutung zu. Sehr charakteristisch d. h. günstig für eine Gemeinde oder Gegend ist das Vorkommen von Handelsgewächsen, z. B. Wein, Tabak, Hopfen, Cichorie, Zuckerrüben, sowie von Futterpflanzen und Futterhackfrüchten, namentlich Luzerne, Klee und Runkelrüben, ungünstig das Vorkommen von Reutfeld, Brache, Weide und Buchweizen.

In untenstehender Tabelle kommen folgende Anbauverhältnisse vor:

	Land- wirt- schaft- liche Anbau- fläche. ha	Getreide und Hülsenfrüchte								Hackfrüchte				Handelsgewächse							
		im gan- zen	hievon:							im gan- zen	hievon:			im gan- zen	hievon:						
			Weizen	Spelz	Roggen	Gerste	Hafer	Mischling	Hülsenfrüchte		Kartoffeln	Runkelrüben	andere		Reys	Zuckerrüben	Cichorie	Tabak	Hopfen	Hanf	Flachs
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%				
Rotzingen	307	73	1	1	34	1	35	1	—	17	16	—	1	.	—	—	—	—	.	.	
Kirchhofen	358	57	24	—	8	9	2	13	1	34	24	9	1*	2	2	—	—	—	—	—	
Prechthal	780	73	2	—	39	—	32	—	—	25	25	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
Seckenheim	1190	48	.	24	5	16	2	—	1	23	11	11	1*	20	.	—	—	20	.	—	

	im gan- zen	Futterpflanzen						Die übrigen Kulturarten			
		hievon:						im Vergleich zur landw. Anbaufläche			
		Luzerne	Klee	Esparsette	Inkarnatklee	Gemenge	Ackergras	Reutland	Weide	Wiesen	Reutfeld
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Rotzingen	10	—	8	—	—	—	2	—	—	23	—
Kirchhofen	7	1	5	—	1	—	—	30	—	44	—
Prechthal	1	—	1	—	—	—	—	—	—	73	246
Seckenheim	9	8	1	—	—	—	—	—	1	15	—

* nur Grünmais.

Die Gemeinde Rotzingen z. B. hat 73% der landwirtschaftlichen Anbaufläche mit Getreide bestellt und zwar herrscht der Roggen mit 34% und der Hafer mit 35% vor; die übrigen Getreidearten sind nur mit je 1% vertreten. Roggen liefert im allgemeinen bei dem Winter-, Hafer bei den Sommergetreide den geringsten Geldertrag, beide begnügen sich jeder in seiner Art mit den ungünstigsten Boden- und klimatischen Verhältnissen. Dass die letztern nicht günstig sein können, beweist, dass Weizen oder Spelz einerseits Gerste andererseits kaum vorkommen. Wäre man hinsichtlich der Beurteilung in obigem Sinne auf die Anbaufläche allein angewiesen, so müsste man die landwirtschaftlichen Verhältnisse (nach den Getreideanbauverhältnissen) als „mittelgünstig“ bezeichnen. Der Mangel jeglichen Handelsgewächses — Hanf und Flachs kommen, weil nur in unbedeutenden Mengen und ausschliesslich für den eigenen Bedarf angepflanzt, nicht in Betracht — dürfte das Resultat in ungünstigem Sinne beeinflussen und die landwirtschaftlichen Verhältnisse hiernach als „nicht günstig“ zu bezeichnen sein. Von Hackfrüchten werden Kartoffeln (16%) vermutlich auch nur für den eigenen Gebrauch erzeugt, Runkelrüben keine, Brachrüben nur 1% angebaut. Ein Einfluss kommt daher den Hackfrüchten nicht zu. Der Mangel an Luzerne, das Vorkommen des Klees (8%) und des Ackergrases (2%) spricht für einen kalkarmen Boden oder für ein feuchtes Klima. Von Futterpflanzen muss zum mindesten eine Kleeart vorkommen. Im vorliegenden Falle sind die Kleeanbauflächen so gering, dass sie auf das Resultat fast ohne Einfluss bleiben. Das Vorkommen von 23% 2schurigen oder 2 Schnitte liefernden Wiesen macht schliesslich einen günstigen Eindruck, so dass auf Grund der vorliegenden Anbauflächen der Schlussbefund „unter mittelmässig“ lauten dürfte. Nehmen wir als weiteres Beispiel die Gemeinde Kirchhofen. Der Getreidebau nimmt daselbst 57% ein, hievon entfallen auf Weizen 24%, Mischling 13%, Roggen 8%, Gerste 9%, Hafer 2%. Das Vorherrschen des Weizens, das Vorkommen von Gerste spricht für günstige landwirtschaftliche Verhältnisse. Der Mischling enthält im vorliegenden Falle Winter- und Sommergetreide und ist möglicherweise in der nicht unbedeutenden Höhe (13%) ein Notbehelf für nur vorübergehende ungünstige Bodenverhältnisse, mangelnde Düngerkraft etc. Roggen nimmt den Prozentverhältnissen nach nicht die erste Stelle in der Fruchtfolge ein, sondern bildet die zweite Halmfrucht zusammen mit Gerste, Hafer und teilweise Mischling, was im allgemeinen einen günstigen Eindruck hervorzurufen geeignet sein dürfte. Der hohe Prozentsatz (34%) an Hackfrüchten, wovon 24% Kartoffeln, 9% Runkelrüben und 1% andere Hackfrüchte sind, spricht ebenfalls für günstige landwirtschaftliche Verhältnisse. Der Mangel an Handelsgewächsen (nur 2%) wird durch den bedeutenden Weinbau (30%) mehr wie ausgeglichen. Der Futterbau (7%) ist gering. Das Vorkommen von Luzerne, wenn auch nur in unbedeutenden Mengen (1%) verwischt etwas den ungünstigen Eindruck, welchen die geringen Futterflächen machen. Die 2 Schnitte liefernden Wiesen (44%) einesteils, die Nähe einer grössern, bedeutende Futterabfälle liefernden Stadt andernteils, lassen den geringen Prozentsatz der künstlichen Futterflächen erklärlich finden. Auf Grund der vorliegenden landwirtschaftlichen Anbauflächen dürften daher die landwirtschaftlichen Verhältnisse in Kirchhofen als „günstig“ bezeichnet werden können.

In Prechthal sind 73% der landwirtschaftlichen Anbauflächen mit Getreide und zwar 39% mit Roggen, 32% mit Hafer, 2% mit Weizen bestellt. Roggen und Hafer gehören wie schon oben erwähnt zu den weniger ertragsreichen Getreidearten; bei dem Roggen trifft dies namentlich zu, wenn er die erste Halmfrucht in der Fruchtfolge bildet und dies scheint im vorliegenden Falle sich zu bestätigen. Die 2% Weizen ändern an der Sachlage wenig, denn wenn der Boden für Weizen geeignet wäre, würde sicherlich mehr davon angebaut worden sein. Die Hackfrüchte beschränken sich auf Kartoffeln (25%) ein ziemlich hoher Prozentsatz. Den ungünstigsten Eindruck macht das Reutfeld, welches beinahe 2½mal so gross wie das Ackerfeld ist (246%). Möglicherweise ist der hohe Prozentsatz an Roggen und Kartoffeln auf den Anbau von Reutfeld zurückzuführen. Der Handelsgewächs- und Futterbau erhebt sich nicht über 1%. Die bedeutenden 2 Schnitte liefernden Wiesen (73%) gleichen letztern Mangel wieder nahezu aus. Der hohe Prozentsatz an Reutfeld, die weniger ergiebigen Getreidearten, der Mangel an

Zur Beurteilung der Bevölkerungsverhältnisse wurden die Volkszählungsergebnisse vom Jahr 1880 in Betracht gezogen.

Handelsgewächsen (nur 1 %) dürfte es rechtfertigen, auf Grund der vorliegenden landwirtschaftlichen Anbauflächen, die landwirtschaftlichen Verhältnisse in Prechthal als „nicht günstig“ zu bezeichnen.

In Seckenheim sind 48 % der landwirtschaftlichen Anbaufläche mit Getreide, davon 24 % mit Spelz, 5 % mit Roggen, 16 % mit Gerste, 2 % mit Hafer, ein Bruchteil mit Weizen bestellt. Spelz und Gerste herrschen vor, Roggen und Hafer stehen demselben nach. Vermutlich bilden die beiden letztern Getreidearten in der Fruchtfolge die zweite Halmfrucht. Da Seckenheim jedoch auch sandige Ackerböden besitzt und bedeutenden Tabakbau (20 %) hat, so ist es nicht ausgeschlossen, dass Roggen im Sandfeld die erste Halmfrucht bildet.

Die Hackfrüchte (22 %) verteilen sich zu gleichen Teilen (Kartoffeln 11 %, Runkelrüben 11 %), mit 1 % ist der Pferdezaunmais vertreten. Das Vorkommen der beiden letztern Gewächse ist ein günstiges Zeichen der Produktivität. Der Futterbau (9 %) ist im allgemeinen nicht bedeutend, 8 % hievon sind jedoch Luzerne, eine den höchsten Futtertrag gewährende Pflanzenart, 1 % Klee, ein Bruchteil Inkarnatklee und Klee-grasgemenge. Im Verhältnis zu den übrigen Futterpflanzen nimmt im vorliegenden Falle die Luzerne die erste Stelle ein, ebenfalls ein sehr günstiges Zeichen für die Produktivität. Die, 2 Schnitte liefernden Wiesen (15 %) sowie die Nähe einer grössern bedeutende Futterabfälle liefernden Stadt erklären die relativ nicht bedeutende Ausdehnung des Futterbaues. Das Hervortreten der ergiebigsten Getreidearten und Futtergewächse, der bedeutende Tabakbau sind geeignet, eine sehr günstige Beurteilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse Seckenheims hervorzurufen. *)

*) Selbstverständlich sind zu einer genauen Feststellung der Produktionsverhältnisse noch andere Daten erforderlich und sollen vorstehende Beispiele nur darthun, wie man sich die landwirtschaftlichen Verhältnisse — bei Mangel anderer Daten, — klar zu machen suchen kann.

Die gesamte landwirtschaftliche Fläche in ha, die landwirtschaftliche Anbaufläche in ha und in % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in den Jahren 1882—1884 nach Gemeinden.

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
A.-Bez. Eugen.				Büdingen	494	366	74	Messkirch	990	752	76
Aach	616	495	80	Dettingen	590	326	55	Neidingen	158	104	66
Anseltingen	651	510	78	Dingelsdorf	389	210	54	Nusplingen	393	356	91
Auldingen	704	588	83	Freudenthal	93	60	64	Oberglashütte	431	370	86
Bargen	394	348	88	Friedingen	535	324	62	Rast	493	325	66
Beuren am Ried	240	191	80	Gaienhofen	223	146	65	Rohrdorf	877	688	78
Biesendorf	213	164	77	Gailingen	580	410	71	Sauldorf	866	504	58
Binningen	1053	543	52	Gottmadingen	610	490	80	Schnerkingen	283	185	65
Bittelbrunn	269	200	74	Güttingen	402	299	74	Schwenningen	156	1118	72
Blumenfeld	281	218	78	Gundholzen	216	137	63	Sentenhart	454	300	66
Büsslingen	447	385	86	Hausen a. d. Aach	245	160	65	Stetten a. kalten Markt	1152	987	86
Duchtingen	490	369	75	Hegne	136	64	47	Unterglashütte	228	200	88
Ebringen	203	148	73	Hemmenhofen	160	77	48	Wasser	688	425	62
Eckartsbrunn	160	137	86	Horn	197	124	63	Worndorf	708	528	75
Ehingen	637	449	70	Iznang	141	60	43	Langenbrunn-Werren- wang	360	280	78
Emmingen ab Egg	1540	1255	82	Kaltbrunn	380	206	54				
Eugen	831	675	81	Konstanz	335	80	21	A.-Bez. Pfullendorf.			
Hattingen	856	695	81	Langenrain	318	233	73	Aach	264	189	72
Hilzingen	1337	1017	76	Liggeringen	639	440	69	Burgweiler	1455	787	54
Hintschingen	252	216	86	Litzelstetten	292	171	59	Denkingen	1135	899	79
Honstetten	665	532	80	Markelfingen	346	204	59	Ebratsweiler	270	171	63
Immendingen	634	400	63	Möggingen	287	167	58	Hattenweiler	1171	959	82
Kirchen und Hausen	920	736	80	Moos	250	160	64	Heiligenberg	502	356	71
Kommigen	367	311	85	Öhningen	723	378	52	Herdwangen	1365	915	67
Leipferdingen	789	650	82	Radolfzell	501	475	95	Illmensee	660	464	70
Mauenheim	566	504	89	Randegg	497	351	71	Illwangen	829	603	73
Möhringen	1024	598	58	Reichenau	606	246	41	Linz	644	428	66
Mühlhausen	643	459	71	Rielasingen	700	483	69	Pfullendorf	1622	1182	73
Nauhausen	301	230	78	Schienen	530	339	73	Ruschweiler	1415	826	58
Nordhalden	310	290	94	Singen	976	750	77	Schönach (Gross-)	905	697	77
Riedheim	486	333	69	Überlingen am Ried	630	414	66	Schwäblishausen	220	132	60
Schlatt am Randen	303	240	79	Wangen	402	246	61	Stadelhofen (Gross-)	732	652	90
Schlatt unter Krähen	300	210	70	Weiler	280	184	66	Waldbeuren	208	139	67
Stetten	369	308	83	Wollmatingen	900	362	40	Wangen	219	150	68
Thalheim	218	198	91	Worblingen	603	450	75	Wintersulgen	1494	1220	82
Thengen	880	713	81					Zell am Andelsbach	216	116	54
Uttenhofen	267	240	90	A.-Bez. Messkirch.				A.-Bez. Stockach.			
Watterdingen	1026	913	89	Altheim	316	267	84	Beuren a. d. Aach	342	215	63
Weil	270	233	86	Bietingen	546	392	72	Bodman	956	601	63
Weiterdingen	849	637	75	Boll	580	410	71	Eigeltigen	995	770	77
Welschingen	716	573	80	Buchheim	1207	1000	83	Espasingen	439	290	66
Wiechs	497	429	86	Engelswies	526	381	72	Gallmannsweil	310	196	63
Zimmerholz	516	459	89	Göggingen	682	534	78	Hecheln	377	275	73
Zimmern	535	320	60	Gutenstein	500	384	77	Heudorf	686	452	66
				Hartheim	626	469	75	Hindelwangen	576	444	77
A.-Bez. Konstanz.				Hausen im Thal	337	241	72	Hoppetenzell	384	300	78
Allensbach	484	250	52	Heinstetten	780	622	80	Liptingen	1574	1332	84
Allmannsdorf	476	213	45	Heudorf	450	357	79	Ludwigshafen	828	601	73
Arlen	335	216	64	Kreenheinstetten	390	340	87	Mahlspüren im Hegau	345	276	80
Bankholzen	210	150	71	Krumbach	283	249	88	Mahlspüren im Thal	805	641	80
Biethingen	334	260	78	Langenhart	990	266	27	Mainwangen	483	274	57
Böhringen	818	424	52	Leibertingen	1012	870	86				
Böhligen	793	529	67	Menningen	511	360	70				

Anm. Grosse fette Schrift bedeutet Amtssitz, kleine fette Schrift Stadtgemeinde, gewöhnliche Schrift Landgemeinde, kleine Schrift abgesonderte Gemarkung.

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Mühlhingen	524	396	76	Riedheim	790	639	81	Gremmelsbach	817	356	44
Münchhof	813	600	74	Roggenbeuren	423	326	77	Gutenbach	1407	151	11
Nenzingen	645	534	83	Salem	652	442	68	Hornberg	130	103	79
Orsingen	773	587	75	Sipplingen	276	160	58	Langenschiltach	818	369	45
Raithalsach	313	240	77	Stetten	334	227	68	Neukirch	1250	135	11
Reuthe	200	181	90	Taisersdorf	284	180	63	Niederwasser	830	126	15
Rorgenwies	281	212	75	Tüfingen	500	368	74	Nussbach	1072	335	31
Schwackenreuthe	116	76	66	Überlingen	1423	924	65	Reichenbach	2180	412	19
Schwandorf	1085	752	69	Untersiggingen	527	414	79	Rohrbach	910	198	22
Stahringen	533	413	77	Unteruhldingen	86	46	53	Rohrhardsberg	640	111	17
Steisslingen	1416	882	62	Urnau	284	226	80	Schönwald	1845	320	17
Stockach	574	357	69	Weildorf	427	290	68	Schonach	1980	310	16
Volkertshausen	440	257	58	Wittenhofen	1432	1100	77	Ev. Tennenbronn	1320	408	31
Wahlwies	695	530	76					Kath. Tennenbronn	1093	281	25
Wiechs	246	164	67	A.-Bez. Donau- eschingen.				Triberg	138	100	72
Winterspüren	700	374	53	Aasen	1077	671	62	A.-Bez. Villingen.			
Zizenhausen	134	93	70	Allmendshofen	484	220	45	Brigach	635	227	36
Zoznegg	393	255	65	Aufen	141	70	50	Buchenberg	1445	705	49
A.-Bez. Überlingen.				Bachheim	481	371	77	Burgberg	200	145	72
Adelsreuthe	421	298	71	Behla	450	290	64	Dauchingen	875	656	75
Ahausen	468	276	59	Biesingen	260	182	70	Dürrheim	1058	725	69
Altheim	324	220	67	Blumberg	810	485	60	Erdmannweiler	257	234	91
Andelshofen	171	127	74	Bräunlingen	1434	1023	71	Fischbach	722	536	74
Baitenhausen	286	223	78	Bruggen	787	395	52	Grüningen	364	277	76
Bambergen	483	319	66	Döggingen	870	675	78	Herzogenweiler	135	93	68
Bermatingen	500	314	60	Donaueschingen	1880	797	58	Kappel	332	281	85
Beuren	666	457	69	Esslingen	400	241	60	Kirchdorf	812	203	65
Billafingen	554	415	75	Fürstenberg	545	351	64	Klengen	980	743	76
Bonndorf	749	605	81	Geisingen	638	496	78	Langenbach	207	123	59
Buggensegel	338	236	70	Gutmadingen	640	388	61	Linach	510	86	17
Daisendorf	140	99	71	Hausen vor Wald	353	209	59	Marbach	490	374	76
Deggenhausen	630	390	62	Heidenhofen	230	150	65	Mönchweiler	424	306	72
Deisendorf	273	192	70	Hochemmingen	763	536	70	Neuhausen	562	439	78
Frickingen	938	645	69	Hondingen	450	352	78	Niedereschach	1010	759	75
Grasbeuren	233	182	78	Hubertshofen	252	196	78	Obereschach	660	497	75
Hagnau	251	86	34	Hüfingen	1093	774	56	Oberkirnach	770	353	46
Hödingen	224	173	77	Ippingen	452	226	50	Peterzell	517	189	36
Hohenbodman	652	469	72	Mundelfingen	1022	671	66	Pfaffenweiler	540	385	71
Homberg	1440	1234	85	Neudingen	875	511	58	Rietheim	430	288	67
Immenstaad	467	241	52	Neuenburg	103	60	58	St. Georgen	650	388	60
Ittendorf	980	535	55	Oberbaldingen	633	481	76	Schabenhausen	280	216	77
Kippenhausen	247	175	71	Öfingen	857	589	69	Schönenbach	860	94	11
Kluftern	523	312	60	Pföhren	1581	911	58	Stockburg	226	61	27
Leustetten	289	176	61	Riedböhringen	950	775	82	Überauchen	430	315	73
Lippertsreuthe	302	226	75	Riedöschingen	1151	907	79	Unterkirnach	950	360	38
Markdorf	910	508	56	Sumpfhöfen	400	210	50	Villingen	3260	1812	56
Meersburg	389	170	44	Sunthausen	653	482	74	Vöhrenbach	962	263	27
Mimmenhausen	334	216	65	Thannheim	570	366	64	Weiler	350	215	61
Mittelstenweiler	210	156	74	Unadingen	900	815	90	Weilersbach	580	517	89
Mühlhofen	412	286	69	Unterbaldingen	800	470	60	Königsfeld	44	29	66
Nesselwangen	351	273	78	Unterbränd	84	47	56				
Neufrach	678	458	68	Wartenberg	156	83	53	A.-Bez. Bonndorf			
Nussdorf	93	50	54	Wolterdingen	667	384	58	Achdorf	234	127	54
Oberstenweiler	147	100	70	Zindelstein	65	18	28	Aichen	566	455	80
Oberuhldingen	504	338	67	Bachzimmern	68	29	43	Aselfingen	259	155	60
Owingen	1019	862	85					Berau	580	362	62
Raderach	160	124	78	A.-Bez. Triberg				Bettmaringen	813	632	78
Rickenbach	183	140	76	Furtwangen	2044	331	16	Birkendorf	601	352	59

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Blumegg	480	304	63	Oberhof	288	100	35	Grunholz	85	49	58
Boll	364	217	60	Obersäckingen	188	110	59	Günzgen	60	45	75
Bonndorf	1106	785	71	Oberschwörstadt	338	137	41	Gurtweil	275	192	70
Breitenfeld	191	162	85	Öflingen	436	187	43	Hartschwand	100	73	73
Brenden	440	307	70	Rhina	72	38	53	Hauenstein	11	9	82
Brunnadern	277	231	83	Rickenbach	210	146	70	Hochsal	251	165	65
Buggenried	240	199	83	Rippolingen	197	109	58	Hohenthengen	581	410	71
Dillendorf	700	586	84	Rütte	160	124	77	Horheim	500	360	72
Ebnet	200	100	50	Säckingen	510	407	80	Jestetten	749	403	54
Epfenhofen	270	162	60	Wallbach	192	166	87	Indlekofen	343	286	83
Eschach	187	117	63	Wehrhalden	197	124	63	Kadelburg	423	311	50
Ewattlingen	1180	840	71	Willaringen	570	384	67	Kiesenbach	175	96	55
Faulenfürst	310	100	32					Küssnach	378	108	29
Füetzen	1142	660	58	A.-Bez. St. Blasien.				Lienheim	454	204	45
Grafenhausen	1175	792	67	Amrigschwand	644	370	57	Löhningen	357	304	85
Grimmelshofen	422	230	54	Bernau	1960	183	9	Lottstetten	858	513	60
Gündelswangen	714	294	41	Blasiwald	513	112	22	Luttingen	202	146	72
Holzschlag	85	48	56	Häusern	525	110	21	Niederwühl	198	123	62
Hürrlingen	325	230	71	Höchenschwand	390	162	42	Nöggenschwühl	428	321	79
Krenkingen	547	433	79	Ibach	826	91	11	Oberalpffen	413	304	74
Lausheim	660	567	86	Immeneich	131	28	21	Obereggingen	340	256	84
Lembach	538	491	91	Menzenschwand	1040	17	2	Oberlauchringen	590	300	51
Mauchen	684	616	90	St. Blasien	443	72	16	Obermettingen	380	297	77
Mettenberg	666	473	71	Schlageten	180	60	33	Oberwühl	308	205	67
Münchingen	520	397	76	Schluchsee	1000	230	23	Ofteringen	177	134	76
Oberwangen	237	219	92	Tiefenhäusern	658	298	45	Rechberg	242	142	59
Opferdingen	148	78	53	Todtmoos	878	255	29	Reckingen	200	158	79
Reiselfingen	651	508	78	Urberg	370	109	21	Remetschwühl	437	299	68
Riedern am Wald	512	348	68	Wilfingen	584	260	45	Rheinheim	210	160	76
Schönenbach	189	127	67	Wittenschwand	487	100	21	Riedern am Sand	165	83	50
Schwabingen	834	416	78	Woipadingen	612	192	31	Rotzel	373	220	59
Schwarzthalen	164	23	14					Rotzingen	386	307	80
Staufen	318	257	81	A.-Bez. Waldshut.				Rüsswühl	205	157	77
Stählingen	884	730	83	Alb	50	36	72	Schachen	350	209	60
Uhlingen	874	635	73	Albert	109	83	76	Schwerzen	474	286	60
Unterwangen	259	220	85	Altenburg	329	231	70	Segeten	216	149	69
Weizen	625	566	90	Baltersweil	253	144	57	Stadenhausen	90	61	68
Wellendingen	417	272	65	Bannholz	375	239	77	Stetten	283	160	57
Wittlekofen	304	206	68	Bechtersbohl	90	44	49	Strittmatt	380	204	54
				Bergöschingen	409	162	40	Thiengen	524	313	60
A.-Bez. Säckingen.				Berwangen	173	87	50	Unteralpffen	512	387	76
Altenschwand	370	242	65	Bierbrönnen	315	220	70	Untereggingen	531	361	68
Bergalingen	260	192	74	Birkingen	325	241	74	Unterlauchringen	236	142	60
Binzgen	215	142	66	Birndorf	390	180	46	Untermettingen	340	277	81
Grossherrischwand	287	145	67	Buch	507	295	58	Waldkirch	645	529	82
Hänner	350	232	61	Bühl	458	220	48	Waldshut	397	176	56
Harpelingen	170	90	53	Dangstetten	368	175	48	Weilheim	585	437	75
Herrischried	448	396	88	Degernau	232	128	55	Weisweil	292	190	64
Hogschür	123	81	66	Dettighofen	310	163	53	Wutöschingen	415	285	69
Hornberg	290	209	72	Detzeln	297	190	64				
Hottingen	204	130	64	Dogern	476	232	49	A.-Bez. Breisach.			
Hütten	252	152	60	Eberfingen	476	400	84	Achkarren	230	102	44
Karsau	565	327	58	Endermettingen	342	300	88	Bickensohl	138	90	65
Kleinlaufenburg	76	50	66	Engelschwand	90	65	72	Bischoffingen	235	166	71
Murg	180	100	56	Erzingen	588	355	60	Breisach	1700	1523	85
Niedergebisbach	142	102	72	Eschbach	237	154	65	Burkheim	310	202	65
Niederhof	176	97	55	Geisslingen	521	398	76	Gottenheim	578	328	57
Niederschwörstadt	160	130	81	Görwühl	353	220	62	Grethausen	213	177	83
Nollingen	467	207	44	Griessen	651	453	70	Gündlingen	718	622	87

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Jechtingen	527	336	64	Grafenhausen	905	798	88	Waltershofen	590	305	52
Ihringen	1390	850	61	Kappel am Rhein	904	654	72	Weilersbach	291	68	23
Kiechlinsbergen	276	80	29	Kippenheim	1020	570	56	Wildthal	372	114	31
Königschaffhausen	524	410	78	Kippenheimweiler	295	170	58	Wittenthal	300	70	23
Leiselheim	135	79	58	Mahlberg	626	394	63	Wittnau	244	135	55
Merdingen	1025	542	53	Münchweiler	417	299	72	Wolfenweiler	364	130	38
Niederrimsingen	343	261	76	Münsterthal	192	120	63	Zähringen	270	138	51
Oberbergen	437	180	41	Orschweiler	352	310	88	Zarten	368	180	49
Oberriemsingen	582	468	80	Ringsheim	670	590	88	Zastler	615	55	9
Rothweil	818	547	67	Rust	1017	753	72				
Sasbach	720	630	87	Schmieheim	240	144	60	A.-Bez. Neustadt.			
Schelingen	312	117	38	Schweighausen	1176	400	34	Altglashütte	193	60	31
Wasenweiler	370	115	31	Wallburg	192	146	76	Bärenthal	201	54	27
A.-Bez. Emmendingen.				A.-Bez. Freiburg.				Bregenbach	250	62	25
Amoltern	149	94	63	Au	229	138	60	Bubenbach	140	39	28
Bahlingen	1087	527	48	Betzenhausen	250	112	45	Dittishausen	743	426	57
Bleichheim	327	181	55	Breitnau	1323	299	23	Eisenbach	125	73	58
Bötzingen	1058	461	44	Buchenbach	437	148	34	Falkau	266	76	29
Bombach	151	126	83	Buchheim	385	207	54	Fischbach	357	83	23
Broggingen	278	210	75	Burg	546	294	53	Friedenweiler	253	63	25
Denzlingen	1357	722	53	Dietenbach	210	68	32	Göschweiler	570	364	64
Eichstetten	1055	468	44	Ebnet	190	76	40	Hammereisenbach	43	22	51
Emmendingen	476	264	55	Ebringen	445	40	9	Hinterzarten	1960	373	20
Endingen	1106	828	75	Eschbach	994	275	28	Kappel	400	145	36
Forchheim	716	698	97	Falkenstein	256	63	25	Langenordrach	623	121	19
Freiamt	2220	956	43	Freiburg	1520	698	46	Lenzkich Ober	627	151	24
Hecklingen	274	144	53	Günterthal	110	42	38	Löffingen	1167	767	66
Heimbach	222	169	76	Gundelfingen	477	263	55	Neuglashütte	90	38	42
Herbolzheim	1098	780	71	Haslach	320	137	43	Neustadt	461	218	47
Holzhausen	306	139	45	Hinterstrass	430	68	16	Oberbränd	180	68	38
Kenzingen	1427	773	54	Hochdorf	620	288	46	Raitenbuch	426	115	27
Köndringen	606	306	50	Hofgrund	378	18	5	Röthenbach	495	265	54
Kollmarsreuth	375	169	45	Horben	530	214	40	Rudenberg	332	113	34
Maleck	183	120	66	Hugstetten	282	135	48	Saig	580	180	31
Malterdingen	684	430	63	Kappel	550	113	21	Schollach	960	216	23
Mundingen	544	375	69	Kirchzarten	386	169	44	Schwarzenbach	910	245	27
Niederhausen	620	341	55	Lehen	263	63	24	Seppenhofen	720	560	78
Nimburg	758	289	38	Littenweiler	242	155	60	Unterlenzhirch	475	252	53
Nordweil	259	220	85	Mengen	831	620	75	Urach	1134	186	16
Oberhausen	816	670	82	Merzhausen	194	97	48	Vierthaler	2040	660	32
Ottoschwanden	770	573	74	Munzingen	626	396	63	Waldau	560	176	32
Reuthe	345	202	59	Neuershausen	455	217	48	Grünwald	113	40	35
Riegel	1567	1133	72	Neuhäuser	250	99	40				
Sexau	970	510	53	Oberried	730	144	30	A.-Bez. Staufen.			
Theningen	790	389	49	Opfingen	784	445	57	Ballrechten	184	96	52
Tutschfelden	198	135	68	St. Georgen	856	507	59	Biengen	567	382	67
Vörstetten	611	292	48	St. Märgen	2534	583	23	Bollschweil	404	158	39
Wagenstadt	300	220	73	St. Peter	2080	700	34	Bremgarten	715	698	98
Wasser	182	91	50	St. Wilhelm	548	11	2	Dottingen	300	180	60
Weisweil	820	789	96	Schallstadt	335	193	58	Ehrenstetten	698	378	54
Windenreuth	252	177	70	Scherzingen	140	86	61	Eschbach	907	704	78
Wühl	1271	1150	90	Sölden	177	90	51	Feldkirch	403	338	84
A.-Bez. Ettenheim.				Stegen	249	148	59	Gallenweiler	205	120	58
Altdorf	423	300	71	Steig	920	263	29	Griessheim	947	912	96
Dörlinbach	370	224	61	Thiengen	525	353	67	Grunern	355	109	31
Ettenheim	1444	1020	71	Umkirch	606	276	46	Hartheim	570	493	86
				Unterribenthal	656	161	25	Hausen a. d. Möhlin	417	310	74
				Wagensteig	1455	274	12	Heitersheim	868	513	59
								Kirchhofen	647	358	55

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Krotzingen	1044	688	66	Huttingen	290	248	86	A.-Bez. Schönaun.			
Norsingen	165	108	65	Inzlingen	477	254	53	Adelsberg	306	72	24
Obermünsterthal	1775	128	7	Istein	110	42	38	Afersteg	190	14	74
Offnadingen	142	101	71	Kandern	424	203	48	Aitern	643	44	7
Pfaffenweiler	294	130	44	Kleinkems	528	380	72	Atzenbach	238	64	27
St. Ulrich	194	59	30	Lörrach	462	130	28	Böllen	350	56	16
Schlatt	540	424	79	Märkt	76	50	58	Brandenberg	287	17	6
Staufen	380	215	57	Mappach	328	236	72	Ehrsberg	575	144	25
Thunsel	875	620	71	Ötlingen	173	134	78	Fröhd	121	144	13
Untermünsterthal	787	121	15	Riedlingen	361	200	55	Gschwend	642	15	2
Wettelbrunn	278	175	63	Römmingen	224	150	67	Häg	694	158	23
A.-Bez. Waldkirch.				Schallbach	338	255	75	Mambach	210	59	28
Altsimonswald	1392	252	18	Steinen	298	131	44	Muggenbrunn	177	14	8
Biederbach	2490	740	30	Stetten	294	155	53	Neuenweg	690	128	19
Bleibach	226	104	46	Tannenkirch	640	458	72	Pfaffenberg	268	103	38
Buchholz	335	177	52	Thumringen	301	160	53	Präg	599	40	7
Elzach	275	163	59	Tülingen	158	100	63	Riedichen	214	97	45
Föhrenthal	535	167	31	Warmbach	226	150	67	Schlechtenau	170	10	6
Gutach	175	81	46	Weil	667	390	59	Schönaun	440	89	20
Haslachsmonswald	606	67	11	Welmlingen	312	243	78	Schönenberg	567	27	5
Heuweiler	206	112	54	Wintersweiler	231	162	70	Thunau	298	24	8
Katzenmoos	652	216	33	Wittlingen	182	100	55	Todtnau	517	16	3
Kollnau	649	280	45	Wollbach	611	291	48	Todtnauberg	489	28	6
Niederwinden	538	198	36	Wyhlen	744	510	69	Utzenfeld	450	51	11
Oberglotterthal	833	176	21	A.-Bez. Müllheim.				Wembach	108	33	31
Obersimonswald	1077	143	16	Augen	1210	855	71	Wieden	841	42	5
Oberwinden	674	300	44	Badenweiler	103	18	18	Zell i. W.	363	185	51
Ohrensbach	294	58	20	Bamlach	375	290	77	A.-Bez. Schopfheim.			
Prechthal	2960	780	26	Bellingen	296	176	59	Adelhausen	493	240	48
Siegelau	1485	331	22	Britzingen	345	120	35	Bürchau	477	84	18
Siensbach	364	144	40	Buggingen	723	615	85	Dossenbach	393	240	61
Stahlhof	294	119	40	Dattingen	343	214	62	Eichen	300	204	68
Suggenthal	151	65	43	Feldberg	410	192	47	Eichsel	294	167	57
Unterglotterthal	144	58	40	Feuerbach	188	81	43	Elbenschwand	396	75	19
Untersimonswald	720	189	46	Hügelheim	512	344	67	Endenburg	484	144	30
Waldkirch	320	144	45	Laufen	331	187	57	Enkenstein	123	50	40
Wildgutach	190	40	21	Liel	395	240	61	Fahrnau	229	90	39
Yach	1221	250	20	Lipburg	224	60	27	Gersbach	870	379	43
A.-Bez. Lörrach.				Malsburg	847	300	36	Gresgen	477	160	34
Binzen	557	369	66	Marzell	285	62	22	Hasel	690	459	67
Blansingen	420	330	79	Mauchen	302	212	78	Hausen	243	90	37
Brombach	465	243	52	Müllheim	1224	780	64	Langenau	170	63	25
Degerfelden	341	152	45	Neuenburg	537	490	91	Maulburg	564	291	52
Efringen	292	200	68	Niederreggen	254	120	47	Minseln	596	318	53
Egringen	527	396	75	Niederweiler	287	170	59	Nordschwaben	203	119	59
Eimeldingen	312	230	74	Obereggenen	622	209	30	Raich	605	125	21
Fischingen	177	94	53	Oberweiler	145	26	18	Raitbach	582	360	62
Grenzach	271	161	59	Rheinweiler	189	114	60	Sallneck	330	142	43
Haagen	181	75	41	Schliengen	676	454	67	Schlechthenhaus	317	166	53
Hägelberg	162	108	67	Schweighof	76	20	26	Schopfheim	560	285	51
Haltingen	585	422	72	Seefeld	698	492	70	Tegernau	725	395	54
Hauingen	294	142	48	Sitzenkirch	154	82	53	Wehr	1145	762	66
Herthen	450	283	63	Steinenstadt	482	400	83	Weitenau	366	220	60
Hertingen	403	289	72	Sulzburg	129	20	16	Wiechs	462	239	52
Höllstein	126	43	34	Vögisheim	146	79	54	Wies	908	288	32
Holzen	467	279	43	Zienken	300	296	99	Wiesleth	348	180	52
Hüfingen	334	209	63	Zunzingen	98	50	51				

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche			Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche			Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche		
	ha	Landwirtschaftliche Fläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche		ha	Landwirtschaftliche Fläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche		ha	Landwirtschaftliche Fläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
A.-Bez. Kehl.				Wittelbach	141	80	57	Waltersweiler	337	241	72
Auenheim	583	329	56	Wittenweiler	285	211	74	Weier	291	187	64
Bodersweiler	553	350	63	A.-Bez. Oberkirch.				Windschlag	564	404	72
Diersheim	388	275	63	Butschbach	510	175	34	Zell a. H.	321	179	54
Eckartswiler	748	316	42	Erlach	368	219	60	Zell-Weierbach	283	42	17
Freistett	1202	740	62	Gaisbach	54	27	50	Zunsweiler	648	477	63
Granelbaum	36	23	64	Griesbach	627	164	26	Fabrik Nordrach	30	17	57
Hausgereuth	122	90	74	Haslach	228	163	71	A.-Bez. Wolfach.			
Helmlingen	351	250	71	Herzthal	316	117	37	Bergzell	658	185	28
Hesselhurst	281	207	74	Ibach	992	227	23	Bollenbach	387	145	37
Hohnhurst	176	66	37	Lautenbach	1570	295	18	Einbach	1893	436	23
Holzhausen	506	198	39	Lierbach	680	112	18	Fischerbach	1057	400	38
Honau	78	65	83	Maisach	645	100	16	Gutach	1888	430	23
Kehl (Dorf)	772	423	55	Nussbach	363	229	63	Haslach	360	173	48
Kehl (Stadt)	36	19	53	Oberkirch	532	245	46	Hausach	508	198	39
Kork	731	440	60	Ödsbach	1600	311	20	Hofstetten	1253	400	32
Legelshurst	1345	869	65	Oppenau	548	147	27	Kaltbrunn	400	114	29
Leutesheim	366	284	78	Petersthal	1090	264	24	Kinzigthal	1170	387	24
Lichtenau	564	408	72	Ramsbach	1242	230	19	Kirnbach	815	318	39
Linx	607	441	73	Ringelbach	100	36	36	Kniebis	96	20	21
Memprechtshofen	523	234	45	Stadelhofen	405	262	65	Lehengericht	1257	232	18
Muckenschopf	295	212	72	Thiergarten	340	165	49	Mühlenbach	2300	730	32
Neufreistett	4	—	—	Ulm	694	483	70	Oberwolfach	2613	605	23
Neumühl	402	270	67	Zusenhofen	596	338	57	Rippoldsau	300	68	23
Odelshofen	235	174	43	A.-Bez. Offenburg.				Schapbach	1300	280	22
Querbach	125	83	66	Altenheim	1583	1300	76	Schenkenzell	124	52	42
Rheinbischofsheim	742	334	45	Appenweiler	990	649	66	Schiltach	166	106	64
Sand	849	550	65	Berghaupten	560	319	57	Schnellingen	103	44	43
Scherzheim	486	325	67	Bermersbach	586	288	49	Steinach	982	460	48
Willstätt	1057	432	41	Biberach	655	326	50	Sulzbach	163	54	33
Zierolshofen	222	147	66	Bohlsbach	474	390	82	Welschensteinach	1197	438	37
A.-Bez. Lahr.				Bühl	213	119	56	Wolfach	260	127	49
Allmannsweiler	562	466	83	Diersburg	156	79	51	A.-Bez. Achern.			
Dinglingen	994	538	54	Durbach	1385	406	29	Achern	786	432	55
Dundenheim	725	500	69	Ebersweiler	436	360	83	Fautenbach	586	410	70
Friesenheim	972	667	69	Elgersweiler	436	272	62	Furschenbach	244	80	33
Heiligenzell	165	122	74	Fessenbach	27	16	59	Gamshurst	970	437	45
Hugsweiler	408	220	54	Gengenbach	386	190	50	Grossweiler	520	258	50
Ichenheim	1222	1007	82	Griesheim	430	235	55	Kappelrodeck	625	260	42
Kürzell	792	703	89	Hofweiler	930	810	87	Mösbach	508	330	65
Kuhbach	117	58	49	Marlen	997	677	68	Oberachern	447	307	69
Lahr	779	509	65	Müllen	103	66	64	Obersasbach	420	222	53
Langenwinkel	110	76	69	Nesselried	172	295	63	Önsbach	675	442	67
Meissenheim	664	562	85	Niederschopfheim	1106	544	49	Ottenhöfen	1188	280	24
Mietersheim	285	166	58	Nordrach	1008	445	44	Renchen	1231	583	46
Nonnenweiler	606	406	67	Oberentersbach	475	180	38	Sasbach	568	409	72
Oberschopfheim	752	441	59	Oberharmersbach	1733	664	38	Sasbachried	350	190	54
Oberweiler	263	177	67	Offenburg	1297	975	75	Sasbachwalden	908	262	29
Ottenheim	768	710	92	Ohlsbach	630	284	45	Seebach	587	175	30
Prinzbach	407	258	63	Ortenberg	458	167	36	Wagshurst	722	373	49
Reichenbach	459	280	61	Rammersweiler	278	182	65	Waldulm	555	166	30
Schönberg	380	243	64	Reichenbach	1470	670	46	A.-Bez. Baden.			
Schuttern	725	335	46	Schutterwald	1317	769	58	Baden	626	200	32
Schutterthal	842	430	51	Schwaibach	534	202	38	Balg	184	105	57
Schutterzell	392	210	54	Unterentersbach	462	232	50	Ebersteinburg	164	53	32
Seelbach	549	360	65	Unterharmersbach	756	435	58				
Sulz	682	430	63	Urloffen	1350	684	51				

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Haueneberstein . . .	567	353	62	Michelbach . . .	340	191	58	Karlsdorf . . .	386	290	75
Lichtenthal . . .	686	333	49	Muggensturm . . .	923	724	78	Kirrlach . . .	460	396	86
Oos . . .	893	468	52	Niederbühl . . .	657	436	66	Kronau . . .	477	400	84
Sandweiler . . .	759	490	65	Obernndorf . . .	198	117	59	Langenbrücken . . .	600	385	64
Sinzheim . . .	1619	819	51	Obertsroth . . .	160	75	47	Mingolsheim . . .	860	529	62
A.-Bez. Bühl.				Oberweiler . . .	285	156	55	Neudorf . . .	330	280	85
Altschweier . . .	245	86	35	Ötigheim . . .	848	704	83	Neuenbürg . . .	230	198	86
Balzhofen . . .	221	99	45	Ottenau . . .	298	180	60	Neuthard . . .	269	230	86
Bühl . . .	424	238	56	Ottersdorf . . .	540	490	91	Obergrombach . . .	484	428	88
Bühlerthal . . .	930	321	35	Plittersdorf . . .	674	556	85	Oberhausen . . .	888	610	69
Eisenthal . . .	358	130	36	Rastatt . . .	1180	845	71	Oberöwisheim . . .	699	600	86
Greffern . . .	444	300	67	Rauenthal . . .	287	209	73	Odenheim . . .	1280	1166	91
Hatzenweiler . . .	90	55	61	Reichenthal . . .	278	91	33	Östringen . . .	1205	980	81
Hildmannsfeld . . .	166	83	50	Rothenfels . . .	565	356	63	Philippsburg . . .	1250	997	80
Kappelwindeck . . .	712	272	38	Scheuern . . .	115	46	40	Rheinhausen . . .	515	227	44
Lauf . . .	837	308	36	Selbach . . .	165	84	51	Rheinsheim . . .	1156	979	85
Leiberstung . . .	361	108	30	Söllingen . . .	491	406	83	Stettfeld . . .	416	281	68
Moos . . .	451	227	56	Staufenberg . . .	174	88	51	Ubstadt . . .	676	551	81
Neusatz . . .	523	154	29	Steinmauern . . .	852	666	78	Untergrombach . . .	530	349	66
Neuweier . . .	290	106	47	Stollhofen . . .	622	469	75	Unteröwisheim . . .	1036	800	77
Oberbruch . . .	335	135	40	Sulzbach . . .	227	116	51	Weier . . .	327	285	87
Oberwasser . . .	303	133	44	Waldprechtsweiler . . .	246	147	60	Wiesenthal . . .	1080	1045	97
Oberweiler . . .	114	65	57	Weisenbach . . .	202	102	50	Zeuthern . . .	837	684	82
Ottersweiler . . .	1208	730	60	Wintersdorf . . .	420	329	78				
Schwarzach . . .	894	590	66	Würmersheim . . .	203	162	80	A.Bez. Durlach.			
Steinbach . . .	796	340	43					Au . . .	194	180	93
Ulm . . .	570	396	70	A.-Bez. Bretten.				Auerbach . . .	306	225	74
Unzhurst . . .	371	190	51	Bahnbrücken . . .	324	278	86	Berghausen . . .	761	587	77
Varnhalt . . .	244	67	27	Bauerbach . . .	648	590	91	Durlach . . .	1927	1050	54
Vimbuch . . .	436	220	50	Bretten . . .	1160	988	85	Grötzingen . . .	756	369	49
Waldmatt . . .	123	32	26	Büchig . . .	340	312	92	Grünwettersbach . . .	428	337	79
Weitenung . . .	430	276	64	Diedelsheim . . .	492	447	91	Hohenwettersbach . . .	120	112	93
Zell . . .	243	136	56	Dürrenbüchig . . .	172	143	83	Jöhlingen . . .	1345	1233	92
Windeck (Herrenwies, Hundsbach) . . .	156	34	22	Flehingen . . .	656	570	87	Kleinsteinsbach . . .	236	179	77
				Gochsheim . . .	1065	900	85	Königsbach . . .	903	770	85
				Gölshausen . . .	374	328	88	Langensteinbach . . .	677	460	68
				Gondelheim . . .	1152	1027	89	Palmbach . . .	130	96	74
				Kärnbach . . .	880	651	74	Singen . . .	358	294	82
				Menzingen . . .	1295	1166	90	Söllingen . . .	623	450	72
A.-Bez. Rastatt.				Münzesheim . . .	896	770	86	Spielberg . . .	322	173	54
Au i. Mrgthl. . . .	75	42	59	Neibshausen . . .	753	676	90	Stupferich . . .	446	363	82
Au a. Rh. . . .	694	587	85	Nussbaum . . .	420	301	72	Untermutschelbach . . .	177	133	75
Bermersbach . . .	190	81	43	Oberacker . . .	334	301	90	Weingarten . . .	1770	1345	76
Bietigheim . . .	936	734	78	Rinklingen . . .	266	239	89	Wilferdingen . . .	461	356	77
Bischweiler . . .	427	337	79	Ruith . . .	311	242	78	Wöschbach . . .	221	205	93
Durmersheim . . .	1285	1075	84	Sickingen . . .	324	280	86	Wolfartsweiler . . .	140	96	69
Elchesheim . . .	359	290	81	Spranthal . . .	214	174	81				
Forbach . . .	368	113	31	Stein . . .	1100	900	82	A.-Bez. Ettlingen.			
Freiolsheim . . .	193	166	86	Wössingen . . .	1113	900	81	Bruchhausen . . .	250	148	59
Gaggenau . . .	346	177	51	Zaisenhausen . . .	835	702	84	Burbach . . .	331	210	63
Gausbach . . .	163	54	33					Busenbach . . .	277	210	75
Gernsbach . . .	615	360	53	A.-Bez. Bruchsal.				Ettlingen . . .	1421	697	49
Hilpertsau . . .	139	83	60	Bruchsal . . .	4411	3211	73	Ettlingenweiler . . .	297	174	59
Hörden . . .	140	75	50	Büchenau . . .	410	312	76	Etzenroth . . .	98	50	51
Hügelsheim . . .	710	563	79	Forst . . .	642	587	91	Forchheim . . .	553	490	92
Iffezheim . . .	1051	820	78	Hambücken . . .	421	400	95	Malsch . . .	1854	1344	72
Illingen . . .	170	147	86	Heidelsheim . . .	1123	940	84	Mörsch . . .	960	771	80
Kuppenheim . . .	633	429	68	Helmsheim . . .	567	517	95	Neuburgweiler . . .	148	104	70
Langenbrand . . .	140	75	50	Huttenheim . . .	1090	734	67	Oberweiler . . .	250	134	54
Lautenbach . . .	133	76	57								

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Pfaffenroth	373	252	68	Neuhausen	650	465	70	A.-Bez. Eppingen.			
Reichenbach	303	246	81	Niefern	748	475	62	Adelshofen	610	546	90
Schielberg	202	123	61	Nöttingen	540	415	77	Berwangen	700	623	89
Schluttenbach	104	63	61	Öschelbronn	640	521	81	Eichelberg	284	209	74
Schöllbronn	276	201	73	Pforzheim	1267	904	71	Elsenz	944	801	85
Spessart	196	150	77	Schellbronn	185	108	58	Eppingen	2043	1782	87
Sulzbach	78	34	44	Steinegg	196	135	69	Gemmingen	810	742	92
Völkersbach	361	291	81	Tiefenbronn	508	351	69	Ittlingen	1150	1050	91
				Weiler	233	169	72	Landshausen	620	545	88
				Wärm	170	91	51	Mühlbach	410	353	86
A.-Bez. Karlsruhe.								Richen	780	684	88
Beiertheim	335	229	66	A.-Bez. Mannheim.				Rohrbach	775	681	88
Blankenloch	827	550	67	Feudenheim	895	605	68	Schluchtern	610	525	86
Büchig	120	80	67	Ilvesheim	480	452	94	Stebbach	760	670	88
Bulach	382	370	97	Käferthal	970	932	96	Sulzfeld	1480	1181	80
Daxlanden	800	673	84	Ladenburg	1734	1697	98	Tiefenbach	535	348	65
Eggenstein	908	630	69	Mannheim	1429	1062	74				
Friedrichsthal	240	213	89	Neckarhausen	308	280	91	A.-Bez. Heidelberg.			
Graben	1200	834	61	Sandhofen	1320	779	59	Altenbach	205	143	70
Grünwinkel	112	100	89	Schriesheim	954	733	77	Altneudorf	120	79	66
Hagsfeld	370	357	96	Wallstadt	677	663	98	Bammenthal	660	503	76
Hochstetten	470	346	74	Kirchgartshausen	448	311	69	Brombach	204	144	71
Karlsruhe	433	315	73	Sandtorf	100	54	54	Dilsberg	395	257	65
Knielingen	1305	950	73	Schaarhof	743	600	81	Dossenheim	442	390	88
Leopoldshafen	370	297	80					Eppelheim	542	536	99
Liedolsheim	1624	1030	63	A.-Bez. Schwetzingen.				Gaiberg	246	166	67
Linkenheim	1040	832	80	Altlussheim	1032	815	79	Gauangelloch	294	265	90
Mühlburg	182	172	95	Brühl	845	380	45	Handschuchshheim	763	559	73
Rintheim	200	140	70	Edingen	806	761	94	Heddesbach	200	120	60
Rüppurr	475	292	62	Friedrichsfeld	210	205	98	Heidelberg	1147	867	76
Russheim	809	491	60	Hockenheim	2396	1370	57	Heiligkreuzsteinach	350	213	61
Spöck	643	569	89	Ketsch	603	551	91	Kirchheim	1606	1585	99
Stafforth	385	226	64	Neckarau†	1357	1180	87	Kleingenünd	112	80	71
Teutschneureuth	840	604	72	Neulussheim	305	261	86	Lampenhain	315	230	73
Welschneureuth	220	170	77	Oftersheim	867	640	74	Leimen	477	335	70
A.-Bez. Pforzheim.				Plankstadt	800	792	99	Lobenfeld	370	340	92
Bauschlott	570	410	72	Reilingen	795	630	79	Mauer	476	416	87
Bilfingen	330	254	77	Schwetzingen	1078	780	72	Meckesheim	930	776	79
Brötzingen	835	623	75	Seckenheim	1393	1190	85	Mönchzell	300	272	91
Bächenbronn	340	177	52					Mückenloch	316	255	81
Dietenhausen	100	72	72	A.-Bez. Weinheim.				Neckargemünd	243	121	50
Dietlingen	806	416	52	Grosssachsen	406	312	77	Neuenheim	253	165	65
Dill- u. Weissenstein	324	169	52	Heddesheim	1240	1100	89	Nussloch	843	681	81
Dürrn	707	516	73	Hemsbach	906	453	50	Ochsenbach	317	277	88
Eisingen	520	374	72	Hobensachsen	223	181	81	Petersthal	48	32	67
Ellmendingen	473	320	68	Laudenbach	780	422	54	Rohrbach	530	456	86
Ersingen	688	530	80	Leutershausen	408	337	83	St. Ilgen	288	193	67
Eutingen	532	380	73	Lützelsachsen	314	246	78	Sandhausen	455	441	97
Göbrichen	773	589	75	Oberflockenbach	315	207	66	Schönau	256	164	64
Hamberg	227	144	63	Rippenweiler	217	156	72	Spechbach	526	456	87
Hohenwarth	170	93	49	Ritschweiler	140	119	85	Waldhilsbach	114	89	78
Huchenfeld	295	187	63	Sulzbach	340	221	65	Waldwimmersbach	266	209	79
Ispringen	547	393	72	Ursenbach	115	81	70	Wieblingen	1220	1192	98
Ittersbach	377	206	55	Weinheim	1825	1274	69	Wiesenbach	590	490	83
Kieselbronn	815	549	67	Muckensturm	215	167	78	Wilhelmsfeld	180	181	73
Langenalb	306	179	59	Strassenheim	394	389	99	Ziegelhausen	270	148	55
Lehningen	250	193	77					Bruchhausen	410	403	98
Mühlhausen	350	273	78					Schwabenheim	226	223	98
Mutschelbach (Ober-)	153	105	69								

Anm. * seit 1. Januar 1886 mit Karlsruhe vereinigt. † seit 1. Januar 1886 zum A.-Bez. Mannheim gehörend.

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche			Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche			Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche		
	ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche		ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche		ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
A.-Bez. Sinsheim.				A.-Bez. Adelsheim.				Reinhardsachsen . .	292	205	70
Adersbach	535	464	87	Adelsheim	1414	860	61	Reisenbach	247	160	66
Babstadt	396	355	90	Bofsheim	660	585	89	Rinschheim	494	454	92
Bargen	505	455	90	Bronnacker	158	140	89	Ripperg	175	122	70
Bockschaft	195	174	89	Gross-Eicholzheim	611	517	85	Rütschdorf	213	135	63
Daisbach	530	476	90	Hemsbach	180	151	84	Rumpfen	175	109	62
Dühren	563	520	92	Hirschlanden	500	461	92	Scherdingen	245	176	72
Ehrstätt	572	510	89	Hohenstadt	554	491	89	Schlossau	303	192	63
Eichtersheim	473	415	88	Hüngheim	536	480	89	Schweinberg	1166	1003	86
Epfenbach	780	670	86	Klein-Eicholzheim	222	188	85	Steinbach	490	339	69
Eschelbach	643	594	92	Korb	625	509	81	Stürzenhard	170	135	79
Eschelbronn	555	454	82	Leibensstadt	522	452	87	Unterneudorf	177	130	73
Flinsbach	282	220	96	Merchingen	985	877	89	Unterscheidenthal	266	164	62
Grombach	562	521	93	Osterburken	1416	1229	87	Vollmersdorf	178	136	76
Hasselbach	380	313	82	Rosenberg	906	814	90	Waldhausen	263	211	80
Helmstadt	1196	1030	86	Ruchsen	370	283	76	Waldstetten	980	925	94
Hilsbach	925	788	85	Schlierstadt	1013	886	87	Walldürn	1716	1346	78
Hoffenheim	960	861	90	Seckach	666	606	91	Wettersdorf	276	200	72
Kirchartd	860	820	95	Sennfeld	972	818	84	Ernstthal	73	34	47
Michelfeld	870	781	90	Sindolsheim	1073	1000	93				
Neckarbischofsheim	1233	1080	88	Unterkessach	526	465	88	A.-Bez. Eberbach.			
Neidenstein	421	342	81	Zimmern	370	348	94	Balsbach	262	193	74
Obergimpfern	750	651	87	Hergensstadt	200	180	90	Eberbach	744	536	72
Rappena	750	662	88	Volkshausen	120	104	87	Friedrichsdorf	150	113	75
Reichartshausen	522	432	83	Waidachshof	85	80	94	Haag	258	192	78
Reihen	800	730	91	Wemmershof	160	130	80	Lindach	35	27	77
Rohrbach	480	441	92					Michelbach	205	145	71
Siegelsbach	480	423	88	A.-Bez. Buchen.				Moosbrunn	173	148	86
Sinsheim	1550	1308	84	Altheim	1944	1764	91	Mulben	186	166	88
Steinfurt	850	720	85	Auerbach (Wald)	156	104	67	Neckargerach	340	242	71
Treschklingen	393	365	93	Bödighheim	1506	1174	78	Neckarwimmersbach	118	95	81
Untergimpfern	160	140	88	Brötzingen	590	526	89	Neunkirchen	420	275	65
Waibstadt	1203	1040	86	Buchen	1366	1116	82	Oberdielbach	358	257	72
Waldangelloch	516	478	93	Dornberg	249	198	80	Oberschwarzach	180	110	61
Weiler	531	442	83	Dumbach	270	128	59	Pleutersbach	62	41	66
Wollenberg	167	140	84	Eberstadt	240	398	91	Rockenau	54	28	52
Zuzenhausen	845	720	85	Einbach	185	158	69	Schönbrunn	234	218	93
Wagenbach (Fläche bei Obergimpfern angegeben.)	—	—	—	Erfeld	727	693	95	Schollbrunn	272	234	86
A.-Bez. Wiesloch.				Gerichtstetten	828	702	85	Schwanheim	244	170	70
Altwiesloch	344	305	89	Gerolzahn	328	229	69	Strümpfelbrunn	280	234	84
Baierthal	670	620	93	Glashofen	374	278	75	Unterschwarzach	130	94	72
Dielheim	678	598	88	Götzingen	818	727	89	Wagenschwend	232	170	73
Horrenberg	615	548	89	Gottersdorf	251	187	67	Waldkatzenbach	283	220	78
Malsch	536	391	73	Hainstadt	1020	770	75	Weisbach	230	181	79
Malschenberg	193	133	69	Hardheim	1434	1270	89	Zwingenberg	50	24	48
Mühlhausen	635	540	85	Heidersbach	365	255	70	Igelsbach	23	18	78
Rauenberg	594	378	63	Hettigenbeuern	262	168	64	Schollenbach	46	20	43
Rettigheim	260	188	73	Hettingen	996	944	95				
Roth	940	624	66	Höpfingen	1063	913	86	A.-Bez. Mosbach.			
Rothenberg	184	140	71	Hollerbach	204	150	73	Aglasterhausen	618	535	87
St. Leon	698	500	72	Hornbach	420	330	79	Ailfeld	872	795	91
Schatthausen	493	446	90	Kaltenbrunn	127	90	71	Asbach	471	414	88
Thairnbach	146	130	89	Langenelz	332	205	62	Auerbach	572	447	78
Walldorf	1107	980	89	Laudenberg	318	220	69	Billigheim	709	652	92
Wiesloch	1040	751	72	Limbach	309	212	69	Binau	342	289	84
Ober- u. Unterhof (zu Lorrenberg gehörend)	318	285	90	Mörschenhardt	182	101	56	Breitenbrunn	305	298	98
				Mudau	605	342	57	Dallau	1065	878	82
				Oberneudorf	225	166	74	Daudenzell	340	237	70
				Oberscheidenthal	260	166	64	Diedesheim	225	158	70

Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche	Gemeinden	Gesamte landwirtschaftliche Fläche ha	Landwirtschaftliche Anbaufläche ha	Landw. Anbaufläche in % der gesamten landw. Fläche
Fahrenbach	320	258	83	Dainbach	504	408	81	Tauberbischofs-			
Guttenbach	223	110	49	Dienstadt	237	197	83	heim	1530	1143	75
Hassmersheim	493	404	82	Distelhausen	450	306	61	Uiffingen	1084	929	86
Heinsheim	490	400	88	Dittigheim	723	548	76	Uiffigheim	800	709	89
Herbolzheim	396	320	81	Dittwar	716	631	88	Unterbaldach	355	285	80
Hochhausen	197	161	82	Eiersheim	606	519	86	Unterschöpf	432	292	68
Huffenhardt	1008	865	85	Epplingen	265	219	83	Unterwittighausen . .	860	826	96
Kälbartshausen . . .	271	221	82	Erlenbach	357	324	91	Unterwittstadt	288	261	91
Katzenthal	281	260	93	Eubigheim	656	526	80	Vilchband	684	639	93
Krumbach	147	105	72	Gerchsheim	1008	984	98	Wenkheim	900	767	85
Lohrbach	896	562	63	Gerlachsheim	640	458	84	Werbach	865	612	71
Mittelschefflenz . .	563	531	94	Gissigheim	1180	1069	90	Werbachhausen	240	193	80
Mörtelstein	216	169	78	Gommersdorf	332	632	76	Windischbuch	663	536	81
Mosbach	982	811	83	Grossrinderfeld	1789	1710	99	Winzenhofen	226	162	72
Muckenthal	593	498	84	Grünsfeld	1330	1062	80	Wölchingen	568	436	77
Neckarburken	405	370	91	Grünsfeldhausen	259	218	84	Zimmern	636	567	89
Neckarelz	517	368	71	Heckfeld	702	619	88				
Neckarkatzenbach . .	155	124	80	Hochhausen	606	308	51	A.-Bez. Wertheim.			
Neckarmühlbach . . .	165	125	76	Horrenbach	115	65	57	Bestenheid	357	304	85
Neckarzimmern	303	202	67	Ilmspan	643	630	98	Bettingen	318	234	74
Neudenau	660	546	83	Impfingen	530	376	70	Boxthal	188	141	75
Nüstenbach	160	114	71	Klepsau	314	206	66	Dertingen	861	749	87
Oberschefflenz	621	527	85	Königheim	1565	1272	81	Dietenhan	128	112	88
Obrigheim	582	443	76	Königshofen	820	554	68	Dörlesberg	708	572	81
Reichenbuch	140	126	90	Krautheim	512	360	70	Ebenheid	400	306	77
Rittersbach	575	429	75	Krensheim	597	585	98	Eichel	131	108	82
Robern	259	194	71	Kützbrunn	297	276	93	Freudenberg	364	270	74
Sattelbach	143	109	76	Kupprichhausen	514	443	86	Gamburg	470	274	51
Stein a. Kocher	790	670	85	Lauda	880	590	67	Grünenwörth	50	21	42
Sulzbach	672	612	91	Lengenrieden	288	252	90	Höhefeld	486	435	90
Trienz	417	323	78	Marbach	90	50	56	Hundheim	845	695	82
Unterschefflenz . . .	872	811	93	Messelhausen	586	544	93	Kembach	290	263	90
Waldmühlbach	530	496	94	Neidelsbach	206	168	81	Külshheim	1730	1555	90
Zimmerhof	288	238	83	Neunstetten	828	678	82	Lindelbach	260	160	61
Bernbronn oder Bern-				Oberbalbach	900	842	94	Mondfeld	296	187	63
brunnerhof	65	58	89	Oberlauda	545	445	82	Nassig	675	561	83
A.-Bez. Tauberbi-				Oberndorf	334	307	90	Niklashausen	153	104	68
schofsheim.				Oberschöpf	500	306	61	Ödengesäss	158	149	94
Angelthürn	236	222	95	Oberwittighausen	432	401	91	Rauenberg	395	295	75
Assamstadt	1253	1120	90	Oberwittstadt	930	839	90	Reicholzheim	1435	1135	79
Ballenberg	505	459	91	Paimar	440	427	97	Sachsenhausen	420	377	81
Beckstein	221	140	63	Poppenhausen	507	494	97	Sonderrieth	344	270	78
Berolzheim	864	779	90	Pulfringen	1120	1025	90	Steinbach	583	511	88
Bobstadt	653	569	87	Sachsenflur	424	297	70	Steinfurth	200	156	78
Boxberg	574	504	88	Schillingstadt	885	780	88	Urphar	273	241	88
Brehmen	444	387	87	Schönfeld	1060	1013	96	Vockenroth	216	180	83
Brunnthal	225	205	91	Schwabhausen	490	426	87	Waldenhausen	180	130	70
Buch a. Ahorn	402	301	75	Schwarzenbrunn	130	112	86	Wertheim	640	526	82
				Schweigern	880	565	64	Wessenthal	110	83	75